

**Einführung**

**Ziele der Unternehmenssteuerreform 2008**

**Gesetzgebungsverfahren**

- |           |  |
|-----------|--|
| 14.3.2007 | Gesetzesentwurf der Bundesregierung<br>(Drucksache 16/4841)                  |
| 23.5.2007 | Bericht des Finanzausschusses mit einigen Änderungen<br>(BT-Drucks. 16/5491) |
| 25.5.2007 | Beschluss des Gesetzes im Bundestag  |
| 6.7.2007  | Zustimmung des Bundesrats  |
| 14.8.2007 | Ausfertigung des Unternehmenssteuerreformgesetzes<br>(sog. Artikelgesetz)    |

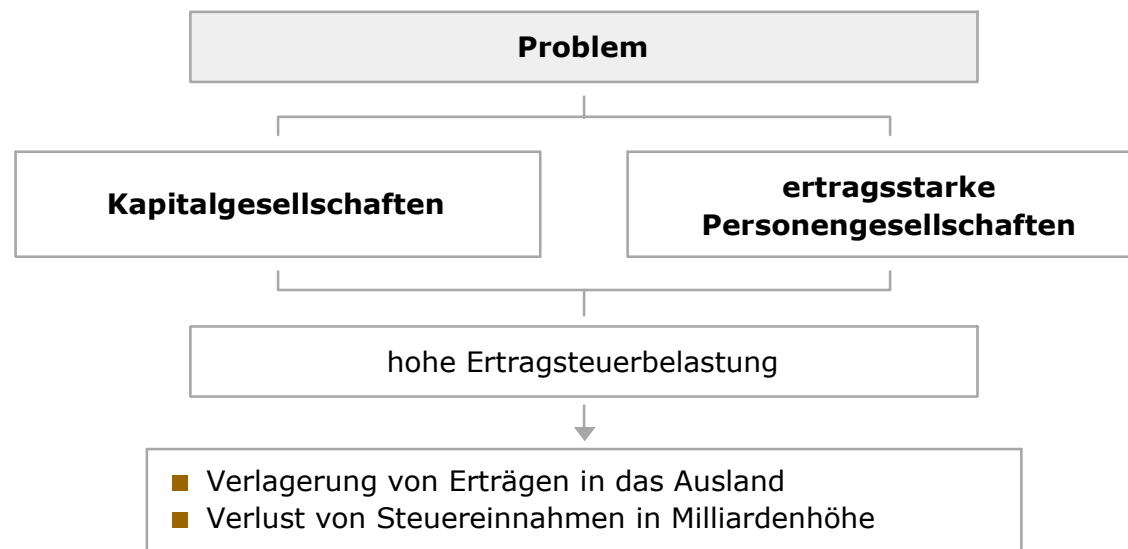
**Einführung**

**Ziele der Unternehmenssteuerreform 2008**

**Hauptziele aus der Sicht der Koalition**

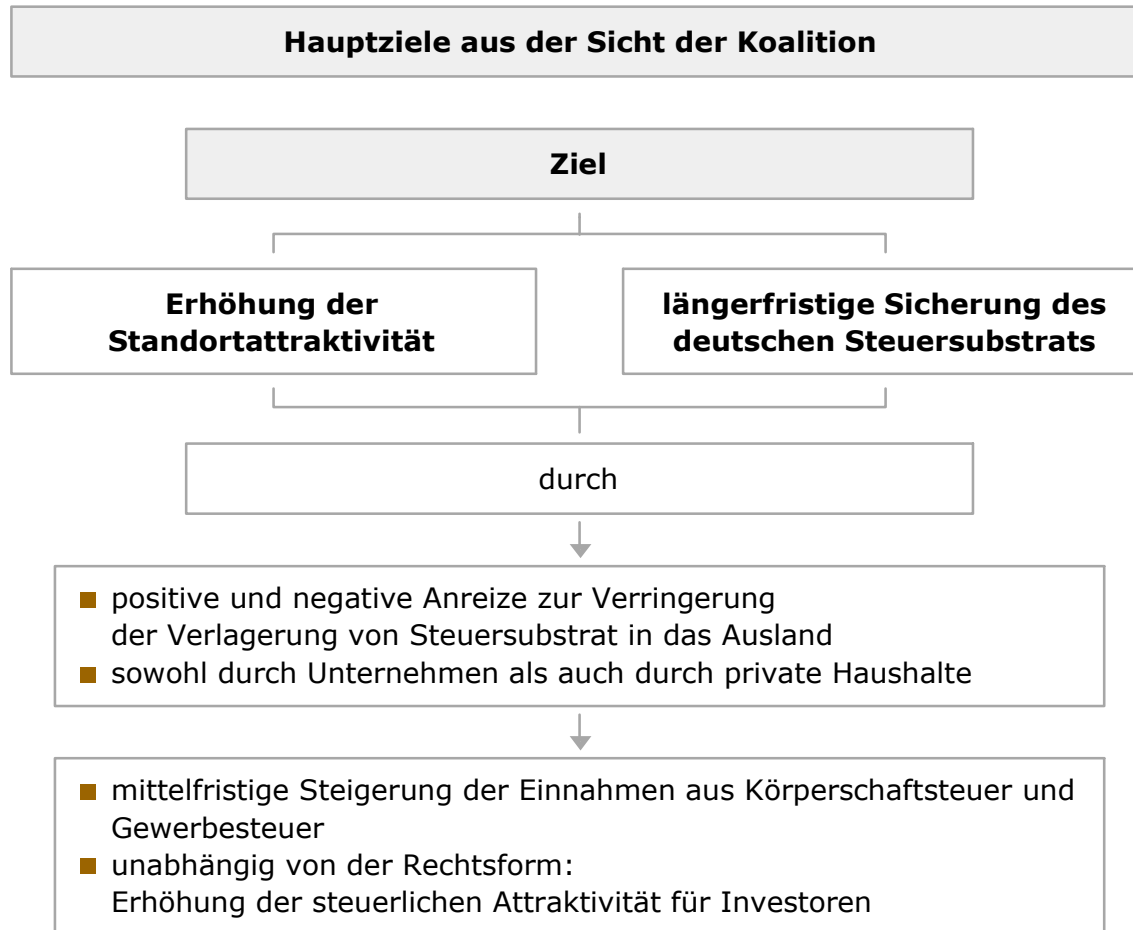
Steuerreform 2000

Entlastung kleinerer und mittlerer  
Personenunternehmen



**Einführung**

**Ziele der Unternehmenssteuerreform 2008**



## Einführung

### Der Weg zum Ziel

#### Überblick über die wichtigsten Änderungen

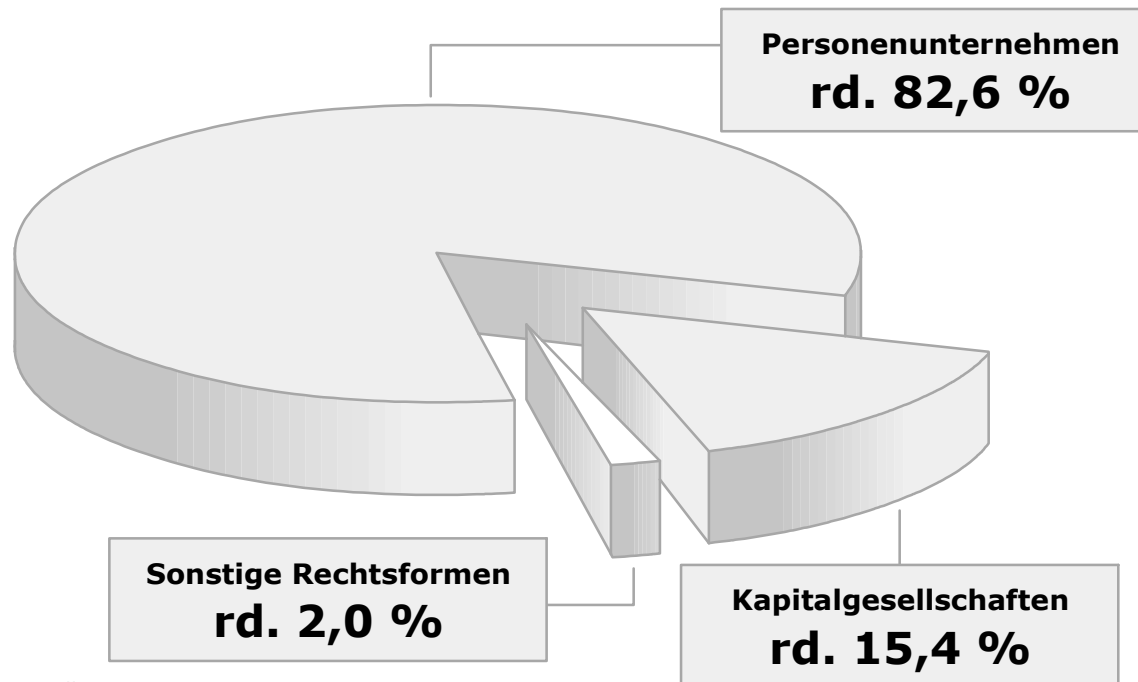
- Verringerung der Nominalbelastung für KapGes von 38,65 auf 29,83 %
- Einführung einer Zinsschranke bei der KSt
- Modifikation der Hinzurechnungen bei der GewSt
- Einführung einer Abgeltungsteuer bei Kapitaleinkünften
- Begünstigung von thesaurierten Gewinnen bei Personengesellschaften
- diverse Änderungen bei der ESt (z. B. § 7 g, § 6)  
**„Verbreiterung der Bemessungsgrundlage“**

**Eine Reform für den Mittelstand?**



Bundesministerium  
der Finanzen

Unternehmensstruktur und  
Unternehmenssteurreform:  
Gut fünfmal so viele einkommensteuerpflichtige  
Personenunternehmen wie  
körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaften!



Quelle: BMF

Einführung

Ausblick

Eine Reform für den Mittelstand?



Bundesministerium  
der Finanzen

Unternehmensstruktur und  
Unternehmenssteurreform:  
Die Hälfte aller Personenunternehmen hat einen  
Gewinn von unter 26.000 € im Jahr. Dreiviertel  
liegen unter 52.000 €; nahezu alle unter 128.000 €!

ab 128.000€  
oder mehr  
**5 %**

von 52.000 €  
bis 128.000 €  
**17 %**

von 26.000 €  
bis 52.000 €  
**27 %**

von 1 € bis 26.000 €  
**51 %**

Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus  
Gewerbebetrieb nach Höhe des Gewinns

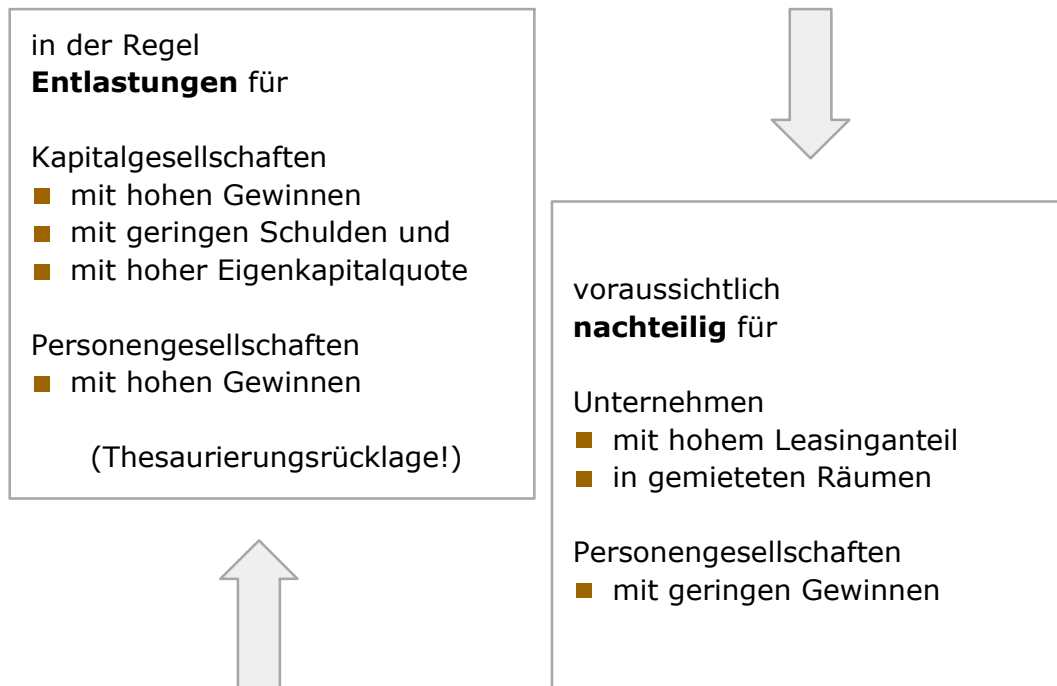
Quelle: BMF

Expertenhaus – Elke Garreis – Steuerberaterin – Implersstr. 11 - 81371 München – Tel 089 23 55 60 47

Einführung

Ausblick

Eine Reform für den Mittelstand?



## Der neue § 7g EStG

### Überblick

#### Investitionsabzugsbetrag und Sonderabschreibung

Ziel: Verbesserung der Wettbewerbssituation  
**kleiner und mittlerer Betriebe**

durch: ■ Unterstützung der Liquiditäts- und Eigenkapitalbildung  
 ■ Stärkung der Investitions- und Innovationskraft

#### Änderungen gegenüber dem alten Recht

##### Investitionsabzugsbetrag

- + Höchstbetrag € 200.000
- + auch für gebrauchte WG
- + kein Gewinnzuschlag bei Nichtinanspruchnahme
- Gewinnverlagerung entfällt
- Rücklage für Existenzgründer entfällt

##### Sonderabschreibung

- + Ansparabschreibung entfällt
- + auch für gebrauchte WG

## Der neue § 7g EStG

### Überblick



**Der neue § 7g EStG**

**Investitionsabzugsbetrag**

**Begünstigte Wirtschaftsgüter**

**neue** oder **gebrauchte**  
Wirtschaftsgüter

**Angabe ggü. FA**

- "Funktion"
- voraussichtliche AK/HK

**Investitionsabzugsbetrag**  
**40 %; max. € 200.000**  
innerhalb von  
4 Wirtschaftsjahren

Investitionszeitraum	1. bis 3. Folgejahr
verbleiben	Jahr der Anschaffung/Herstellung und Folgejahr
verwenden	incl. Betriebsstätte
nutzen	mind. 90 % betrieblich

**Der neue § 7g EStG**

**Investitionsabzugsbetrag**

**Anschaffung oder keine Anschaffung**

im Wj. der **Anschaffung**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

./. Herabsetzung der  
Anschaffungskosten  
+ Hinzurechnung des  
Investitionsabzugsbetrags

= „steuerneutral“

./. Sonderabschreibung  
§ 7g Abs. 5 EStG  
./. lfd. Abschreibung § 7 EStG

= Wert am 31.12.

wenn

a) § 7g Abs. 3 EStG **keine  
Anschaffung**

oder

b) § 7g Abs. 4 EStG Wegfall der sonst.  
Voraussetzung  
(Nutzung/Verbleib)



**Rückgängigmachung im**

- a) **Jahr des Abzugs und ggfs.**
- b) **Jahr der Herabsetzung AK/HK**

## Der neue § 7g EStG

### Investitionsabzugsbetrag

#### Höchstbetrag § 7g Abs. 1 Satz 4 EStG

X = aktuelles Jahr

- |     |    |   |           |
|-----|----|---|-----------|
|     | 1. | Investitionsabzugsbetrag                                      | X – 1 Wj. |
| +   | 2. | Investitionsabzugsbetrag                                      | X – 2 Wj. |
| +   | 3. | Investitionsabzugsbetrag                                      | X – 3 Wj. |
| ./. | 4. | rückgängig gemachte<br>Abzugsbeträge (§ 7g Abs. 3 und 4 EStG) |           |
| ./. | 5. | Hinzurechnungen bei<br>Anschaffung/Herstellung                |           |
| +   | 6. | [Anschaffungs-/Herstellungskosten<br>x (max.) 40 % =]         |           |
|     |    | Investitionsabzugsbetrag                                      |           |

**ACHTUNG!**  
§ 52 Abs. 23 S. 4 EStG  
Anrechnung der  
Ansparabschreibung

**max. € 200.000**

## Der neue § 7g EStG

### Sonderabschreibung für kleine und mittlere Betriebe

#### Voraussetzungen der Inanspruchnahme

- Größenmerkmale wie bei Investitionsabzugsbetrag
- **NEU:** neue **und** gebrauchte Wirtschaftsgüter
- **NEU:** Ansparabschreibung muss nicht vorangegangen sein
- Sonderabschreibung max. 20 % insgesamt
  - im Jahr der Anschaffung und
  - den 4 folgenden Jahren

#### Gesamtabzug im Jahr der Anschaffung (maximal)

40 % Investitionsabzugsbetrag  
 20 % Sonderabschreibung  
 (BMG = AK  $\cdot$  Investitionsabzugsbetrag)

**max. 52 % zzgl. lineare AfA**

## Begünstigung nicht entnommener Gewinne

### Überblick

#### Thesaurierungsbegünstigung von Personenunternehmen § 34a EStG

#### GESAMTBELASTUNG 2008 (ohne Nachversteuerung)

Körperschaften	Personenunternehmen (100 % thesaurierend)
Gewinn 100	Gewinn 100
KSt ( <u>§ 23 KStG NEU</u> ) 15	GewSt 14
SolZ 0,83	EST (28,25 % v. 86) 24,3
GewSt (Hebesatz 400 %) 14	+ (45 % v. 14) 6,3
<hr/>	- Anrechnung GewSt <u>13,3</u>
Gesamtbelastung <b>29,83</b>	17,3
	SolZ 0,95
	<hr/>
	Gesamtbelastung <b>32,25</b>
 <u>§ 3 Nr. 40 EStG</u> Teileinkünfteverfahren <b>NEU</b>	Nachversteuerung (25 % v. 100-28,25) 17,94
für 60 % der Erträge	<hr/>
	Gesamtbelastung 46,19

## Begünstigung nicht entnommener Gewinne

### Überblick

#### Grundprinzip und Grundbegriffe

Steuersatz für	"nicht entnommene" (=thesaurierte) Gewinne = 28,25 % (+ SolZ)
soweit beantragt	"Begünstigungsbetrag"
ges. und einh. Feststellung	"nachversteuerungspflichtiger Betrag"
Nachversteuerungssatz	25 % auf "Nachversteuerungsbetrag"

- Nachversteuerung auch auf Antrag, bei Veräußerung oder Einbringung
- keine Nachversteuerung bei Übertragung des WG oder vorweggenommener Erbfolge

**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

**Nicht entnommene Gewinne**

**Begünstigte Gewinne nach § 34a EStG**

■ Gewinneinkünfte

- L+F
- Gewerbebetrieb
- selbstständige Arbeit

keine Gewinne i. S. des  
§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG  
vermögensverwaltende  
Wagniskapitalgesellschaft

■ Veräußerungsgewinne

- nur bei Gewinnermittlung durch Bestandsvergleich, nicht bei § 4 Abs. 3 EStG

nur, wenn  
§ 16 Abs. 4 (-)  
§ 34 Abs. 3 (-)

■ § 34a Abs. 2 EStG  
nicht entnommene Gewinne

Gewinn (§ 4 Abs. 1 oder § 5 EStG)  
vermindert um positiven  
Saldo der Entnahmen und  
Einlagen des Wirtschaftsjahrs

**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

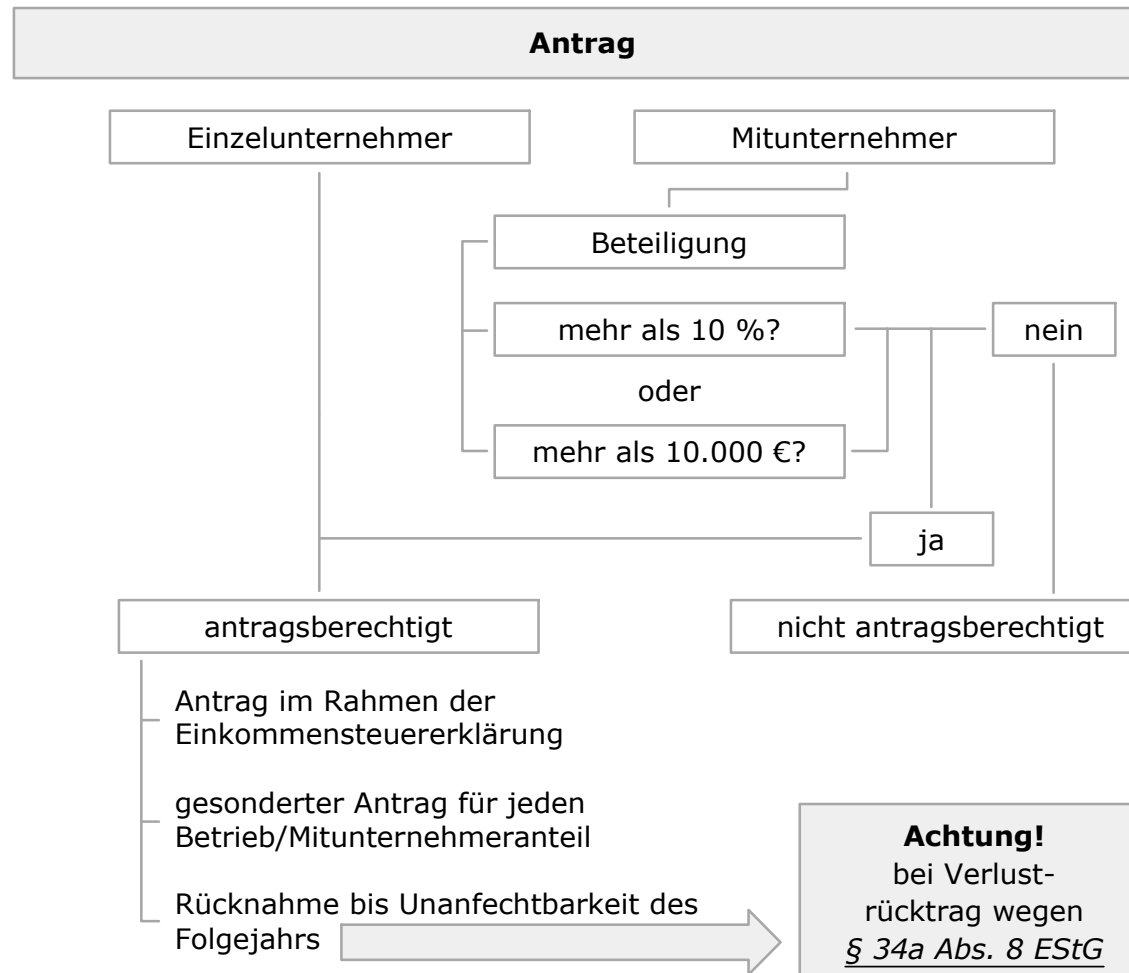
**Nicht entnommene Gewinne**

**Veräußerungsgewinne**

- Veräußerung eines Personenunternehmens/  
Mitunternehmeranteils durch Steuerpflichtigen
  - § 34a Abs. 6 EStG KEINE Vergünstigung § 34a  
Nachversteuerungspflicht
  
- Veräußerung eines Personenunternehmens/  
Mitunternehmeranteils durch Personengesellschaft
  - § 34a Abs. 1 EStG Vergünstigung, wenn  
KEINE weitere Vergünstigung  
(§ 34 Abs. 3 oder § 16 Abs. 4)
  
- Veräußerung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft  
durch Personengesellschaft
  - § 34a Abs. 1 EStG Vergünstigung

**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

**Nicht entnommene Gewinne**



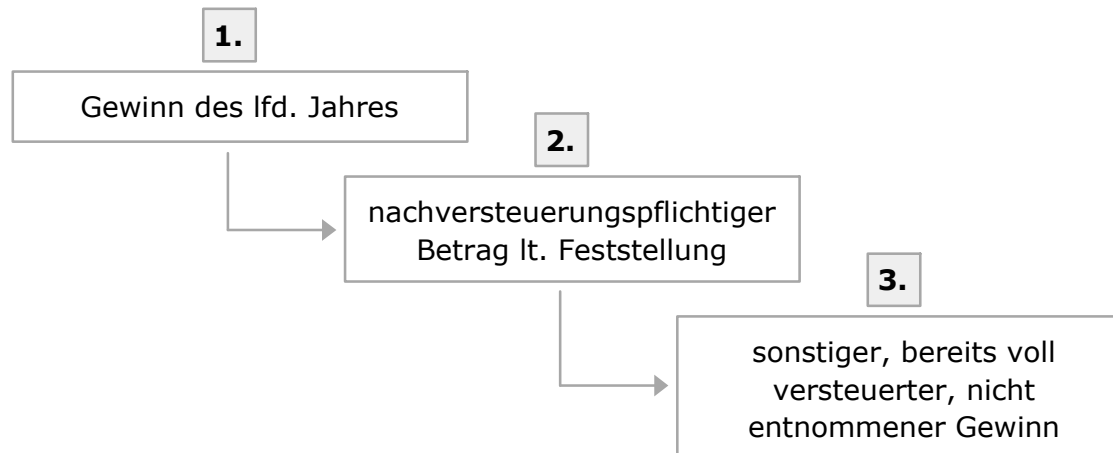
**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

**Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags**

**Feststellung**

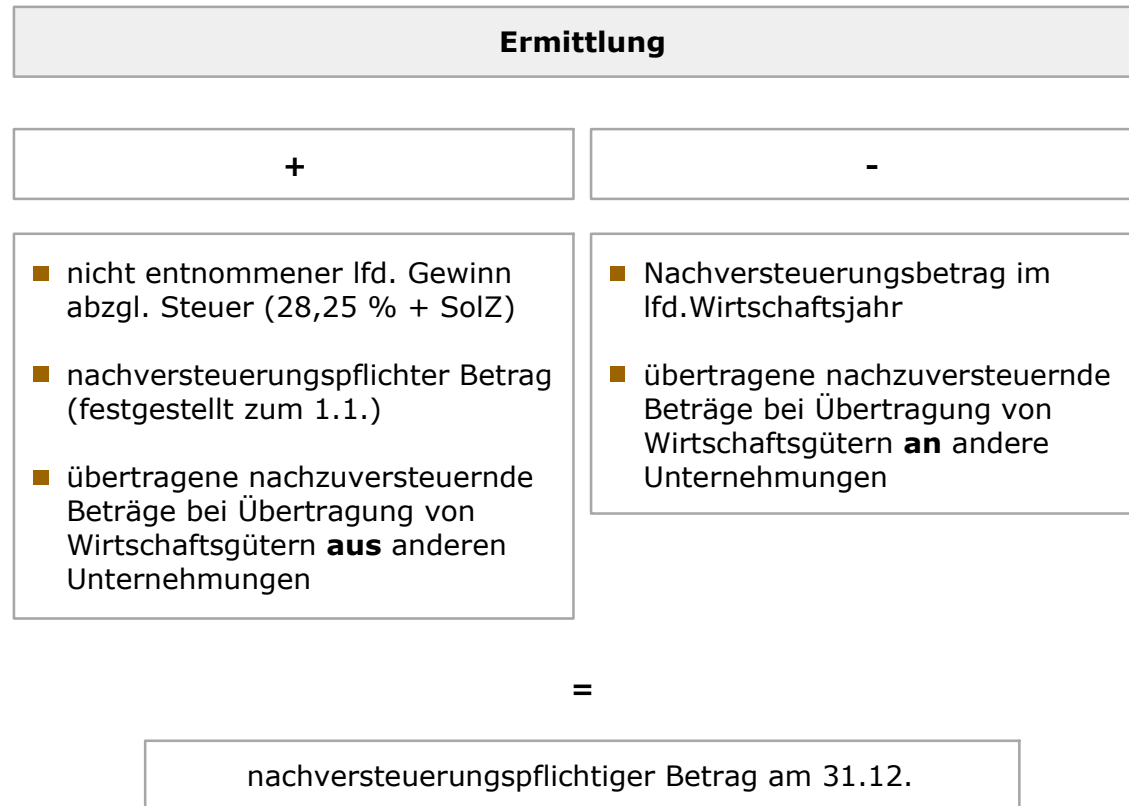
- einheitliche und gesonderte Feststellung durch das Betriebsstätten-Finanzamt
- in gemeinsamen Bescheiden zulässig
- Rechtsbehelf nur in Höhe der jeweiligen Änderung zum Vorjahr zulässig
- Mitteilung an alle antragsberechtigten Mitunternehmer notwendig

Verwendungsreihenfolge bei Entnahmen:



### Begünstigung nicht entnommener Gewinne

#### Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags



## Begünstigung nicht entnommener Gewinne

### Nachversteuerung

#### Grundsatz und Ausnahmen

#### Nachversteuerung

bei Entnahme zuvor nicht entnommener, ermäßigt besteuert Gewinne

„übersteigt der positive Saldo aus Entnahmen und Einlagen den nach § 4 Abs. 1 Satz 1 oder § 5 EStG ermittelten Gewinn“

§ 34a Abs. 4 EStG



25 %

#### Ausnahmen

- Entnahmen für Erbschaft- und Schenkungsteuer bei unentgeltlicher Übertragung des Betriebs /Mitunternehmeranteils
- § 34a Abs. 5 EStG Nachversteuerung auch bei Übertragung / Überführung eines Wirtschaftsguts

Ausnahme: Übertragung nachzuersteuernder Betrag auf übernehmenden Betrieb  
(Buchwert, max. Nachversteuerungsbetrag der Übertragung)

**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

**Nachversteuerung**

**Übertragungsfälle**

**Nachversteuerung**

bei

- Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe
- Einbringung in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft
- Formwechsel in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft
- Wechsel der Gewinnermittlungsart
- Antrag

**Bis zu 10 Jahre**

zinslose Stundung der Nachversteuerung bei erheblicher Härte

**keine**

Stundung

**keine Nachversteuerung**

aber **Weiterführung** der (festgestellten) nachversteuerungspflichtigen Beträge

bei

- Übertragung im Wege der Erbfolge oder vorweggenommenen Erbfolge
- Einbringung zu Buchwerten in eine Personengesellschaft (§ 24 UmwStG)

**Beachte:**

§ 37 Abs. 3 Satz 6 EStG

**Begünstigung nicht entnommener Gewinne**

**Nachversteuerung**

**§ 34a EStG als Steuerstundungsmodell**

Gesamtbelastung mit Einkommensteuer bei

§ 34a Abs. 1 und Nachversteuerung	<b>46,1875 %</b>
„normale“ Besteuerung max.	<b>42 %</b>
Differenz	<b>4,1875 %</b>

Liquiditätsgewinn bei Inanspruchnahme § 34a Abs. 1

[42 % – 28,25 %] bei Gewinn von 100.000 €	<b>13.750 €</b>
--	-----------------

Kosten der steuerlichen Gestaltung **4.187,50 €**

jährliche Kosten der Fremdfinanzierung

[13.750 x 6 %]	<b>825,00 €</b>
----------------	-----------------

entsprechend keine Nachversteuerung innerhalb von rd. **8 Jahren**

## Geringwertige Wirtschaftsgüter

### Sofortabzug

#### Die "Neuordnung" bei GWGs

##### Alt

- bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter
- bis Gesamtanschaffungs- oder Herstellungskosten von **410 €**

##### Wahlrecht

- Abzug unmittelbar im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr  
oder
- Verteilung auf Nutzungszeit
- **alle** Einkunftsarten

##### Neu

- § 9 Abs. 1 Nr. 7 Satz 2 EStG keine Änderungen bei Überschusseinkünften
- bis Gesamtanschaffungs- oder Herstellungskosten von **150 €**
- § 6 Abs. 2 EStG Betriebsausgaben „sind abzusetzen“

##### Wahlrecht entfällt

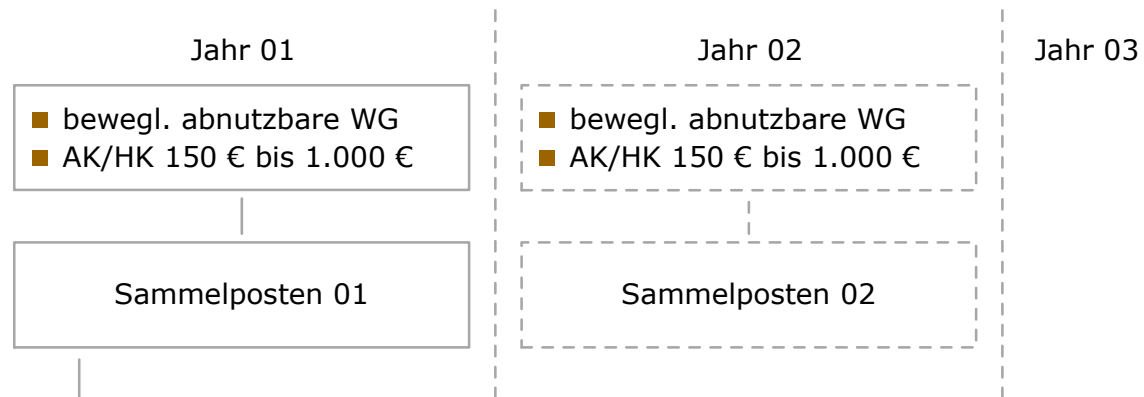
**Beachte:**

§ 52 Abs. 16 Satz 17 EStG  
Stichtag 1.1.2008

**Geringwertige Wirtschaftsgüter**

**Sammelposten**

**Jahgangsbezogene Sammelkosten**



- gewinnmindernde Auflösung über 5 Jahre
- keine Wertbeeinflussung bei Ausscheiden des WG  
(aber: Erlöse = unmittelbare Betriebseinnahme!)
- entgeltlicher Übergang des gesamten Betriebs/Teilbetriebs  
Zusammenfassung zu einem Sammelkosten (?)
- unentgeltlicher Übergang des gesamten Betriebs/Teilbetriebs  
Fortführung der einzelnen Sammelkosten

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Einleitung

#### Überblick

#### ESTG

- § 20 Abs. 2 Erfassung von Wertzuwächsen aus Veräußerung von Kapitalanlagen unabhängig von Haltedauer
- § 32d Abs. 1 S. 1 25 % Abgeltungsteuer (nicht bei § 20 Abs. 8 EStG)
- § 32d Abs. 6 Günstigerprüfung
- § 20 Abs. 9 Sparer-Pauschbetrag „als“ Werbungskosten: 801 €
- § 20 Abs. 6 kein Verlustausgleich mit anderen Einkünften
- § 51a Abs. 2b bis 2e Kirchensteuereinbehalt bei Kapitalertragsteuer

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Kapitaleinkünfte 2009

#### Die wichtigsten neuen Kapitaleinkünfte I

##### ESTG

- § 20 Abs.1 Nr. 7 Ifd. Erträge aus Spekulationsanlagen (Vollrisikozertifikate)
- § 20 Abs. 1 Nr. 11 Stillhalteprämien bei Optionsgeschäften
- § 20 Abs. 2 Satz 1 WERTZUWÄCHSE, als Gewinne aus ...
  - ▶ Nr. 1 ... der Veräußerung von Wertpapieren auch: Genussrechte (z. B. Optionsanleihen)
  - ▶ Nr. 2 ... der Veräußerung von Dividenden- und Zinsforderungen oder Zinsscheinen (ohne Stammrecht)
  - ▶ Nr. 3 ... Termingeschäften (Wertzuwächse) und der Veräußerung entsprechend ausgestalteter Finanzinstrumente
  - ▶ Nr. 4 ... der Veräußerung der stillen Beteiligung und des partiarischen Darlehens

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Kapitaleinkünfte 2009

#### Die wichtigsten neuen Kapitaleinkünfte II

(...)

- § 20 Abs. 2 Satz 1 WERTZUWÄCHSE, als Gewinne aus ...
  - ▶ Nr. 5 ... der Übertragung von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden
  - ▶ Nr. 6 ... der Veräußerung von Versicherungspolice (Beachte: § 20 Abs. 4 S. 4)
  - ▶ Nr. 7 ... der Veräußerung sonst. Kapitalforderungen (insb. Finanzinnovationen)
  - ▶ Nr. 8 ... der Übertragung oder Aufgabe von Vereinsmitgliedschaften und Stiftungen
- § 20 Abs. 2 S. 2 verdeckte Einlage = Veräußerung
- § 20 Abs. 2 S. 3 Anschaffung/Veräußerung Personengesellschaft = Anschaffung/Veräußerung d. antlg. Wirtschaftsgüter

#### **§ 20 Abs. 4** Gewinnermittlung (Einzelfälle)

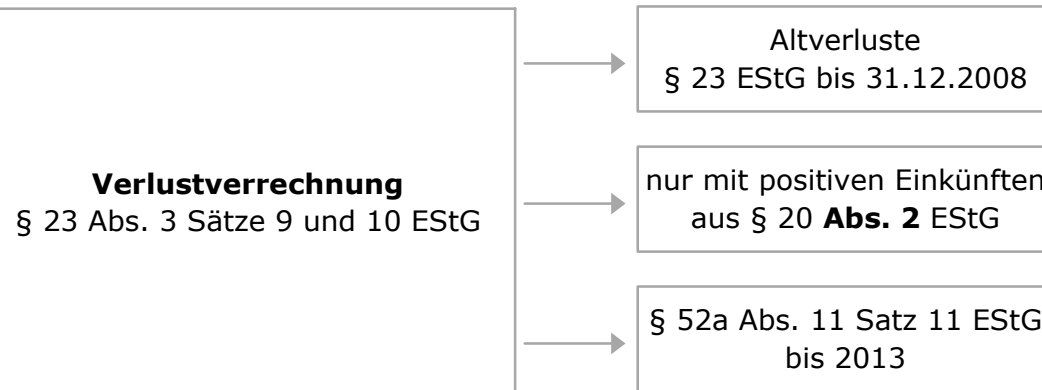
Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

Kapitaleinkünfte 2009

Verlustverrechnung II

III.

Exkurs 2



IV.

- kein** Verlustausgleich mit anderen Einkunftsarten
- kein** § 10 d EStG
- aber** Feststellung vortragsfähiger Verlust

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Kapitaleinkünfte 2009

#### Sparer-Pauschbetrag (§ 20 Abs. 9)

#### Kein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten

Sparer-Pauschbetrag „als“ Werbungskosten

**801 €**

Ehegatten 1.602 €

max. i. H. d. Kapitalerträge

Abzugsverbot auch nach Günstigerprüfung d. § 32d Abs. 6 EStG ?

pro

nichts anderes ist  
gesetzlich vorgesehen

sinngemäße Anwendung

contra

arg. für Abzugsverbot: Abgeltung der  
Werbungskosten mit „niedrigem“  
Proportionalsteuersatz ENTFÄLLT

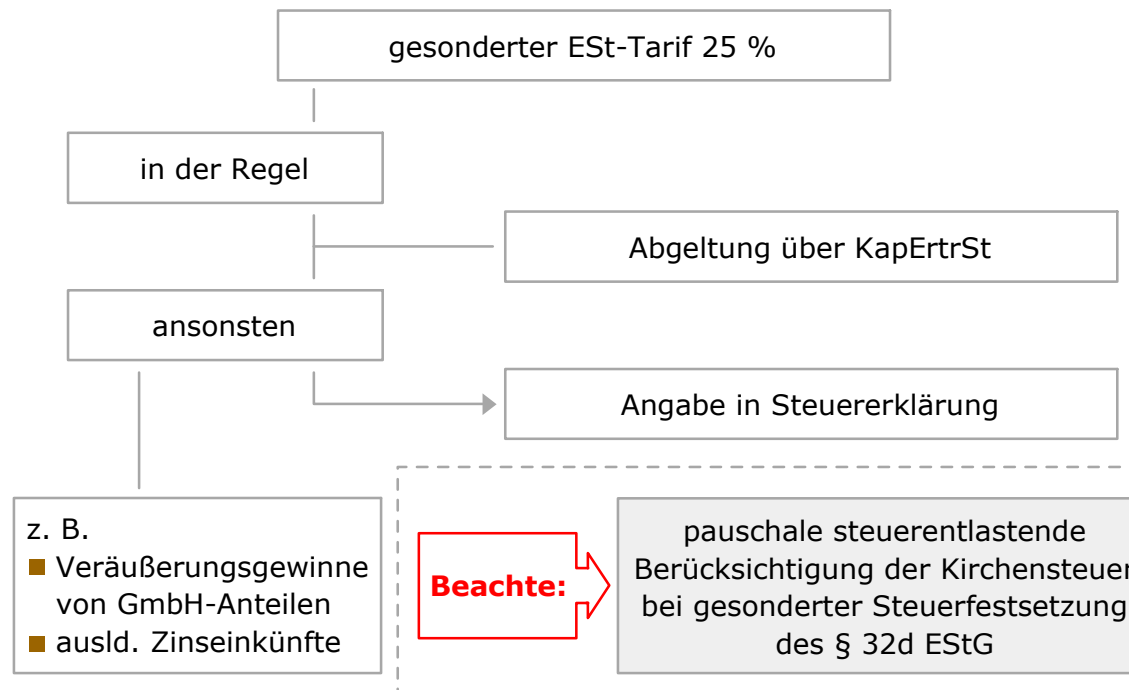
§ 32d Abs. 2 Satz 2

Vgl. Paukstadt/Luckner, DStR 2007,653

**Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte**

**Abgeltungssteuer**

**§ 32d Abs. 1 EStG und der Kirchensteuerabzug**



Wahlrecht  
§ 51a 2 b) bis 2 d) EStG

- Minderung ESt um 25 % der auf Kapitalerträge entfallenden KiSt
- ABER: dann kein Abzug § 10 Abs. 1 Nr. 4 EStG neu

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Abgeltungssteuer

#### § 32d Abs. 1 EStG und die Ausnahmen

**keine Abgeltungssteuer** bei  
 § 20 Abs. 1 Nr. 4 bis Nr. 7 sowie bei  
 § 20 Abs. 2 Nr. 4 – 7, **wenn:**

§ 32d Abs. 2 Nr. 1 EStG

- a) Gläubiger und Schuldner sind einander nahe stehende Personen
- b) Zahlung an Beteiligten (> 10 %) oder ihm nahe stehende Person
- c) „Back-to-Back“-Finanzierung

§ 32d Abs. 2 Nr. 2 EStG

in Fällen des § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 2 EStG  
 (Versicherungsleistungen)

§ 20 Abs. 6 EStG  
 und  
 § 20 Abs. 9 EStG  
 gelten nicht

§ 20 Abs. 6 EStG  
 gilt nicht

## Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte

### Abgeltungssteuer

#### Wahlrecht und Günstigerprüfung

Antrag auf Veranlagung gem. § 32d Abs. 4 EStG

- bei Kapitaleinkünften, die der Kapitalertragsteuer unterlegen haben
- zur Berücksichtigung „insbesondere“ von
  - nicht ausgeschöpften Verlustvorträgen
  - nicht berücksichtigten ausld. Steuern
  - nicht ausgeschöpftem Sparer-Freibetrag (u. a.)
- sowie
- zur Überprüfung des Steuereinhalts

Günstigerprüfung gem. § 32d Abs. 6 EStG

- nur einheitlich für alle Kapitaleinkünfte
- von Ehegatten nur einheitlich auszuüben

## Sonstige Änderungen des EStG

### Teileinkünfteverfahren

#### Teileinkünfte statt Halbeinkünfte

Steuerfreistellung ab 1.1.2009	40 %
§ 3c Abs. 2 EStG Aufwendungen	60 %

#### Anwendungsfälle

- Kapitaleinkünfte im betrieblichen Bereich von Personenunternehmen ( §§ 20 Abs. 8, 32d Abs. 1 Satz 1 EStG )
- Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften i. S. d. § 17 EStG ( Beteiligung > 1 %, gewerbliche Gewinne )

#### Halbeinkünfteverfahren weggefallen

- Anteile im Privatvermögen ⇒ volle Besteuerung  
Veräußerungspreis bei Veräußerung von Anteilen an Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, deren Leistungen beim Empfänger Einnahmen nach § 20 Abs. 1 Nr. 1 (**NEU**)  
[ § 3 Nr. 40 j (**alt**) ]

**Beachte:**

§ 52a Abs. 3 EStG  
Anwendung  
Veranlagungszeitraum 2009

## Sonstige Änderungen des EStG

### Kein Abzug der Gewerbesteuer

#### Nur eine Verbesserung der Steuerbelastungstransparenz?

Gewerbesteuer und die darauf entfallenden Nebenleistungen  
**keine Betriebsausgaben** (§ 4 Abs. 5b EStG (neu))

**+ 11.445.000.000 €**

- Sonderregel zu § 4 Abs. 4 EStG
- auch für § 5 (vgl. § 5 Abs. 6 EStG)
- GewSt-Erstattung = Einnahme, wenn zuvor Betriebsausgabe

Anhebung Anrechenfaktor der GewSt bei der  
ESt von 1,8 auf 3,8 (§ 35 Abs. 1 EStG (neu))

**- 5.265.000.000 €**

- tats. gezahlte GewSt als Höchstbetrag
- erweiterte einhtl. + ges. Feststellung

**Sonstige Änderungen des EStG**

**Kein Abzug der Gewerbesteuer**

**Außerbilanzielle Hinzurechnung oder Entnahme?**

§ 4 Abs. 5 EStG „... dürfen den Gewinn nicht mindern ...“

? ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ?

§ 4 Abs. 5b EStG „... sind keine Betriebsausgaben ...“

Entnahmen  
oder  
außerbilanzielle Hinzurechnung ?

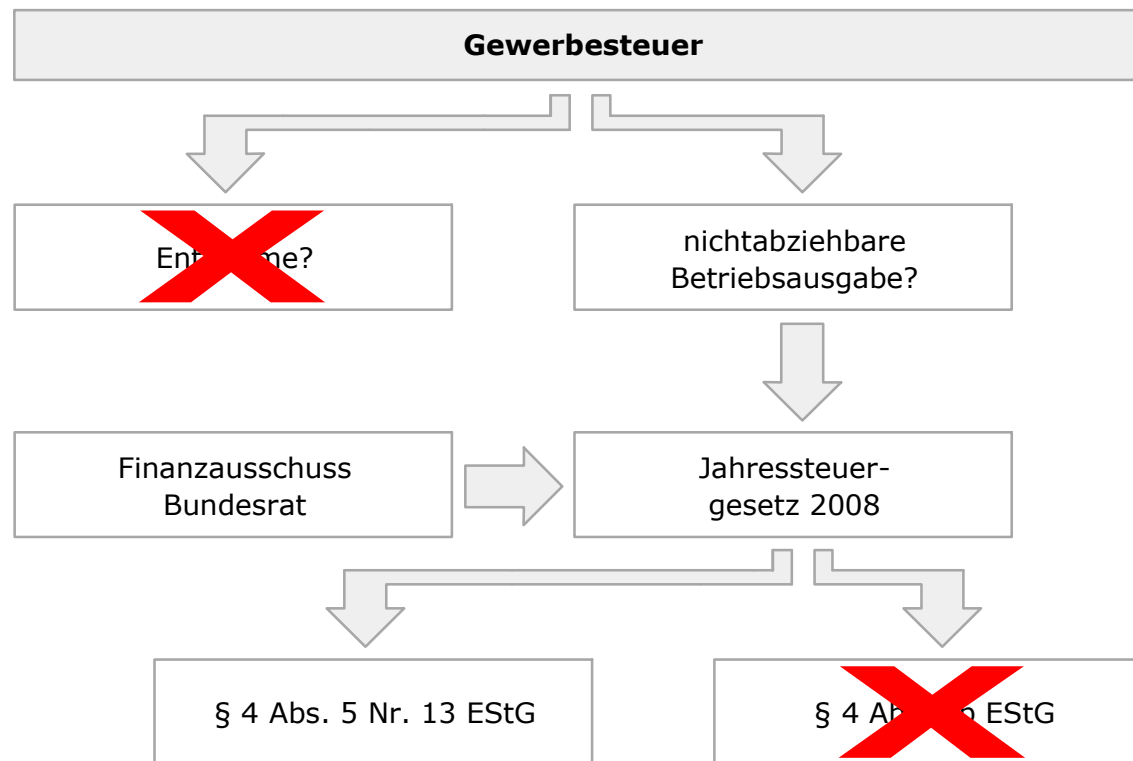
unterschiedliche Wirkung  
bei Nachversteuerung  
§ 34a Abs. 4 EStG

bei Behandlung als Entnahmen Nachversteuerung möglich

vgl. mit Rechenbeispielen: Gragert/Wißborn, Die  
Thesaurierungsbesteuerung nach § 34a EStG,  
NWB Nr. 30 vom 23.07.2007, Fach 3, S. 14621.

**Sonstige Änderungen des EStG**

**Kein Abzug der Gewerbesteuer**



## Sonstige Änderungen des EStG

### Zinsschranke

#### § 4h EStG - Überblick I

Grundprinzip

#### Betriebsausgabenabzugsverbot

Abzug der Zinsausgaben bis zur Höhe der Zinseinnahmen  
darüber hinaus nur 30 % des  
„maßgeblichen“ Gewinns  
ohne Zinsaufwand/Zinsertrag/Abschreibungen

- maßgeblicher Gewinn = Gewinn ohne Zinsvortrag
- verbleibender Betrag = Zinsvortrag (einhtl. + ges. festzustellen)
- bei Betriebsaufgabe/Ausscheiden = Untergang des (anteiligen) Zinsvortrags

Sonstige Änderungen des EStG

Zinsschranke

§ 4h EStG - Überblick II

Ausnahmen

1. Zinsaufwand abzgl. Zinseinnahmen

< 1 Mio. Euro

2. Betrieb gehört nicht oder nur anteilig zu einem Konzern

3. Konzernzugehörigkeit, aber Escape-Klausel greift

Eigenkapitalquote am Schluss des letzten Abschlussstichtags gleich hoch oder höher als die des Konzerns

Abs. 2 Sätze 3 ff:  
Rechnungslegungsstandard für Konzernabschlüsse

konsolidiert oder konsolidierbar mit anderem Betrieb/anderen Betrieben oder einheitliche Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik möglich

? IAS 27

**Sonstige Änderungen des EStG**

**Abschaffung der degressiven Abschreibung**

**Die Abschaffung einer Ausnahme?**

Degressive AfA  
§ 7 Abs. 2 und Abs. 3 EStG  
ab 2008  
**komplett entfallen**

arg. (Gesetzesbegründung)  
„Degressive AfA passt nicht zur weltweit  
vorherrschenden Tendenz, Ausnahmen  
abzuschaffen und stattdessen  
Steuersätze zu senken.“  
zusätzlicher Zinsvorteil nach  
Verbesserung der Besteuerung so nicht  
mehr erforderlich

Mehreinnahmen/Jahr  
**3.365.000.000**  
Entlastungssumme  
**4.990.000.000**

DStV

Deutscher Steuerberaterverband e.V:  
degressive AfA reflektiert Umstand, dass  
Wertverlust der meisten Wirtschafts-  
güter bei Anschaffung am höchsten  
PKW: 1. km der teuerste der gesamten  
Nutzungsdauer

mehr außerplanmäßige  
Abschreibungen  
notwendig?!

**Sonstige Änderungen des EStG**

**Private Veräußerungsgeschäfte**

**Einheitliche Besteuerung**

einheitliche Besteuerung von Kapitalerträgen und Veräußerungsgeschäften

§ 23 EStG vollständig subsidiär

z. B.:

- Veräußerung von Wertpapieren  
§ 20 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EStG (neu)
- Termingeschäfte  
§ 20 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 EStG (neu)

**Einkünfte aus  
Kapitalvermögen**

- bei § 20 keine Haltedauer (§ 23 geht also auch bei Veräußerung von im PV gehaltenen Anteilen nicht, wie früher, dem § 17 vor)
- Verrechenbarkeit von Altverlusten auch mit Erträgen aus Kapitalanlagen des § 20 Abs. 2
- weiterhin eingeschränkter Verlustabzug
- Anhebung der Freigrenze von 512 auf 600 €

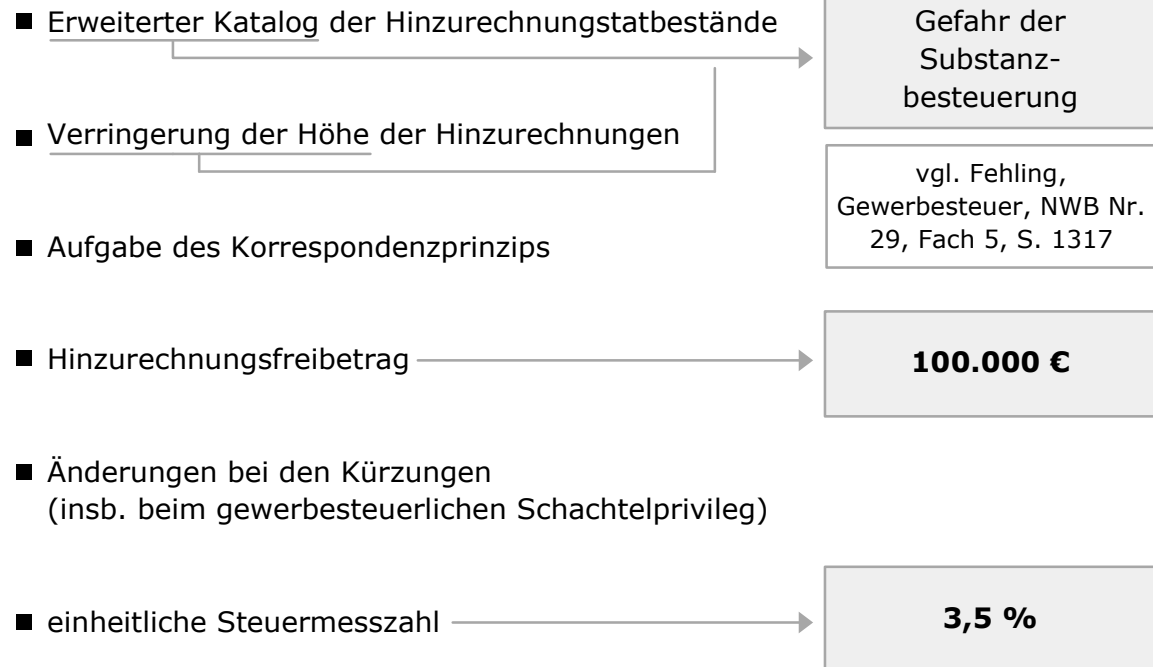
**Beachte:**

§ 52a Abs. 11 Satz 11 EStG bis 2013

## Änderungen GewStG und KStG

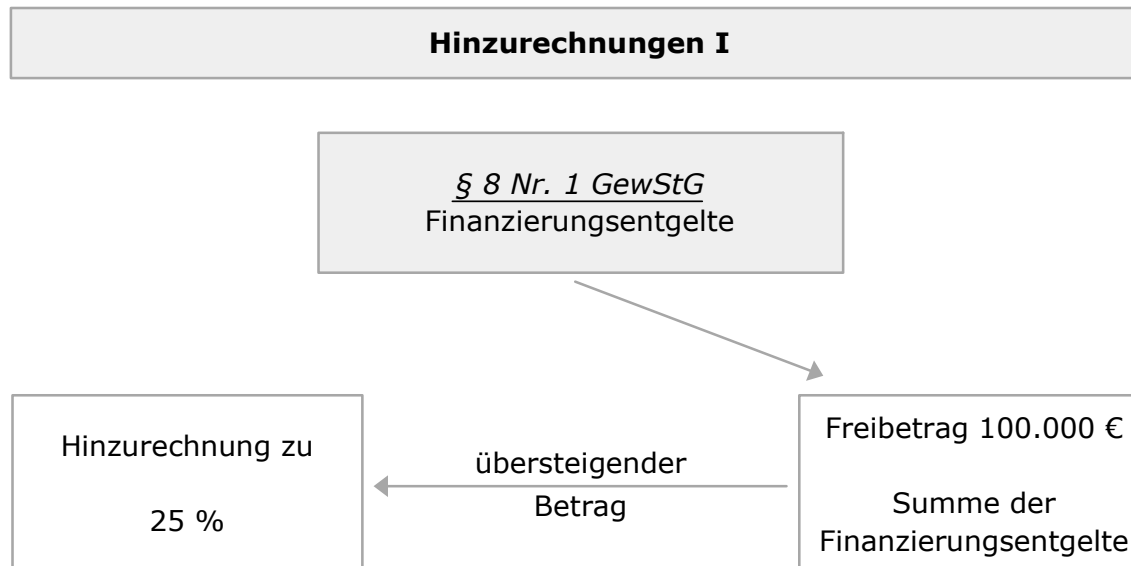
### Überblick Änderungen GewStG

#### Die wichtigsten Änderungen im Überblick



**Änderungen GewStG und KStG**

**Ermittlung des Gewerbeertrags**



**a) Entgelte für Schulden**

- Abgrenzung zu Dauerschulden entfällt auch:
- Skonti/vgl. Vorteile (Vorfalligkeitsnachlässe)  
„nicht dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr entsprechend“
- Diskontbeträge bei Veräußerung von Wechsel und Geldforderungen
- Wertdifferenzen bei Forderungen aus schwebendem Vertragsverhältnis

## Änderungen GewStG und KStG

### Ermittlung des Gewerbeertrags

#### Hinzurechnungen II

##### Exkurs

#### Bankenprivileg des § 19 GewStDV

(Ausnahme zu § 8 Nr. 1 a), Ermächtigung in § 35c Abs. 1 Nr. 2 e) GewStG)

- Hinzurechnung nur für Entgelte, die dem Betrag entsprechen, um den bestimmte Güter des Anlagevermögens das Eigenkapital übersteigen (Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Gegenstände, über die Leasingverträge abgeschlossen worden sind, Schiffe, Anteile an Kreditinstituten und sonstige Unternehmen sowie Forderungen aus Vermögenseinlagen als stiller Gesellschafter und aus Genussrechten)
- gilt für Kreditinstitute, Pfandleihhäuser u. a., nicht für Leasingbranche

---

#### b) Renten und dauernde Lasten

- Zusammenhang mit der Gründung oder dem Erwerb des Betriebs entfällt
- keine Hinzurechnung von Pensionszahlungen, wenn unmittelbar vom Arbeitgeber zugesagt

---

#### c) Gewinnanteile des stillen Gesellschafters

entsprechend § 8 Nr. 3 GewStG (alt)

**Änderungen GewStG und KStG**

**Ermittlung des Gewerbeertrags**

**Hinzurechnungen III**

**d) Miet- und Pachtzinsen für bewegliche Wirtschaftsgüter**

auch Leasingraten  
nur Finanzierungsanteil **20 %**

---

**e) Miet- und Pachtzinsen für unbewegliche Wirtschaftsgüter**

auch Leasingraten  
nur Finanzierungsanteil **75 %**

---

**f) Aufwendungen für die zeitlich befristete Überlassung von Rechten**

Konzessionen, Lizenzen  
nicht für Honorare an Künstler, Journalisten u. a.  
nur Finanzierungsanteil **25 %**

---

**Änderungen GewStG und KStG**

**Ermittlung des Gewerbeertrags**

**Aufgabe des Korrespondenzprinzips**

EuGH Urteil vom 26.10.1999  
 – Rs. C 294/97 –  
 „Eurowings“

Diskriminierung  
 ausld.  
 Zahlungsempfänger

- Hinzurechnung auch, wenn Leistung beim Empfänger der Gewerbesteuer unterliegt
- für alle Geld- und Sachkapitalübelassungen (§ 8 Nr. 1 GewStG)

**Kritik**

gewerbesteuerliche Mehrfachbelastung droht

*„typisches Beispiel für die Behebung europarechtlicher Probleme durch den deutschen Gesetzgeber: Der sachgerechte Steuervorteil wird nicht auf grenzüberschreitende Fälle ausgeweitet, sondern in Zukunft auch bei Inlandsfällen nicht mehr gewährt“*

Fehling, Gewerbesteuer, NWB  
 Nr. 29, Fach 5, S. 1317

**Änderungen GewStG und KStG**

**Ermittlung des Gewerbeertrags**

**Kürzungen**

**§ 9 Nr. 1 GewStG Einheitswert Betriebsvermögen und Grundsteuer**

- Kürzung nur, wenn Grundbesitz nicht grundsteuerbefreit

**§ 9 Nr. 2a S. 1 u. S. 4  
§ 9 Nr. 7 S. 1 und § 9 Nr. 8 S 1.**

**Streubesitzdividenden/  
(ausld.) Schachtelbeteiligungen**

Beitrag zur  
Verstetigung  
der Gewerbesteuer  
(Drucksache 16/5491, S. 23)



**§ 9 Nr. 4 Miet- und Pachteinnahmen**

- gestrichen

## Änderungen GewStG und KStG

### Ermittlung des Gewerbeertrags

#### Einheitliche Steuermesszahl § 11 Abs. 2

	bisher		ab 2008
			einheitlich
natürliche Personen/ Personengesellschaften			
	Gewerbeertrag < 12.000 €	1 %	→ <b>3,5 %</b>
	bis Gewerbeertrag > 48.000 €	5 %	→ <b>3,5 %</b>
sonstige (Kapitalgesellschaften)		5 %	→ <b>3,5 %</b>

#### Hinweise auf

§ 4 Abs. 5b EStG	Gewerbsteuer keine Betriebsausgabe
§ 35 EStG	Anrechnungsfaktor aus Einkommensteuer 3,8 % des Gewerbesteuermessbetrags

## Änderungen GewStG und KStG

### Überblick Änderungen KStG

#### Die wichtigsten Änderungen

§§ 2 Nr. 2; 5 Abs. 2 Nr. 1; **Einschränkungen bei der Wertpapierleihe**  
8b Abs. 10; 32 Abs. 3 KStG

- Leihgebühr und Kompensationszahlung beschränkt steuerpflichtig
- Steuerabzug auch bei inld. steuerbefreiten Körperschaften (Einkünfte § 22 Nr. 3 EStG)
- Betriebsausgabenabzugsverbot für alle Entgelte, die der Entleiher im Zusammenhang mit der Wertpapierleihe leistet

---

§ 8a KStG

#### Anwendung der Zinsschranke (§ 4h EStG)

- Wegfall der Gesellschafterfremdfinanzierung (§ 8a KStG (alt))
- Konzernklausel (§ 8 Abs. 2 KStG) greift nur, wenn nicht mehr als 10 v.H. der Zinszahlungen an wesentlich beteiligte Anteilseigner (25 %) (schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung; auch bei Escapeklausel)

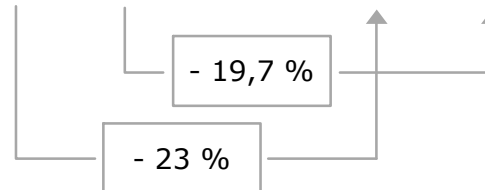
**Änderungen GewStG und KStG**

**Steuersatz**

**§ 23 Abs. 1 KStG I**

Körperschaftsteuersatz  
ab VZ 2008  
**15 %**

	2007		2009	
GewSt-Hebesatz	400 %	480 %	400 %	480 %
Gewinn vor Steuern	1.000	1.000	1.000	1.000
Gewerbsteuer(-rückstellung) (R 4.9 Abs. 2 GewStR; 5/6), 2009=kein Abzug als BA	167,7	193,5	140	168
KSt	208,1	201,6	150	150
SolZ	11,4	11,1	8,3	8,3
betriebliche Steuern gesamt	387,2	406,2	298,3	326,3



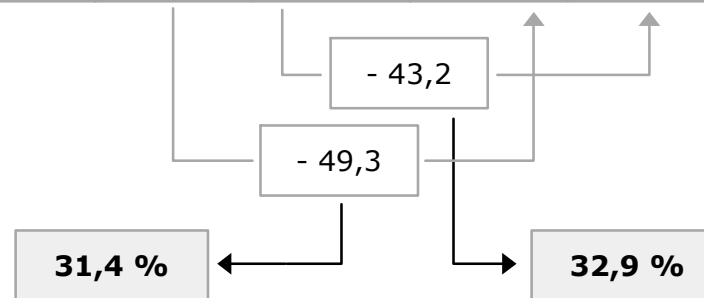
**Änderungen GewStG und KStG**

**Steuersatz**

**§ 23 Abs. 1 KStG II**

Anteile im Privatvermögen

	2007		2009	
	400 %	480 %	400 %	480 %
steuerpfl. Dividende (2007=50%)	306,4	296,9	701,7	673,7
Einkommensteuer 45 %	137,9	133,6	-	-
Abgeltungssteuer 25 %	-	-	175,4	168,4
SolZ	7,6	7,4	9,7	9,3
betriebl. + „private“ Steuern	532,7	547,2	483,4	504



## Änderungen GewStG und KStG

### Steuersatz

#### § 23 Abs. 1 KStG III

Anteile im Betriebsvermögen

#### **Personenunternehmen**

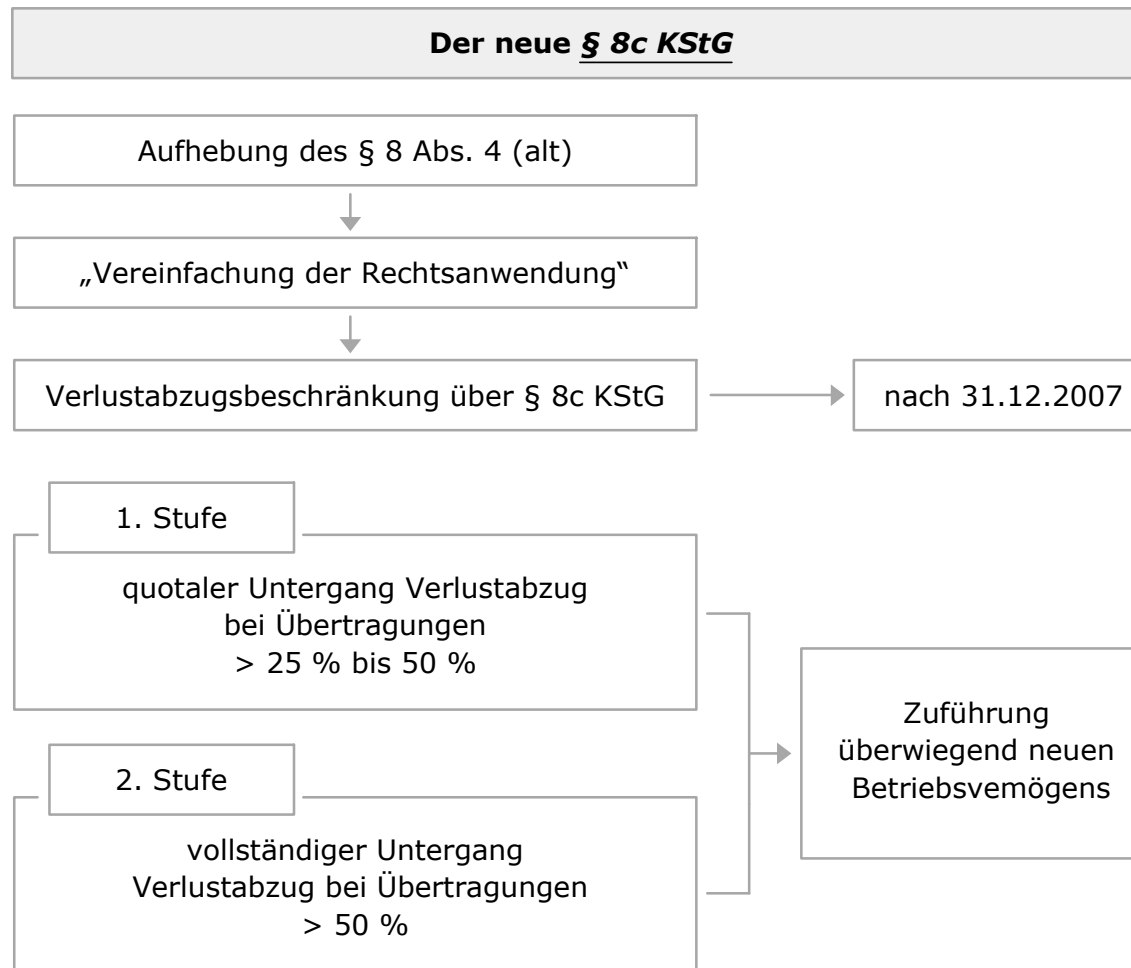
- Teileinkünfteverfahren § 3 Nr. 40 EStG
- 60 % der Einkünfte, 60 % Betriebsausgaben
- keine Tarifbegünstigung
- Anrechnung § 35 EStG

#### **Kapitalgesellschaft**

- Dividendenfreistellung § 8b KStG
- 5 % der Dividende = nichtabziehbare Betriebsausgaben, ansonsten voll abziehbar
- gewerbesteuerliches Schachtelprivileg bei mehr als 15 % Beteiligung

**Änderungen GewStG und KStG**

**Mantelkauf**



Änderungen GewStG und KStG

Mantelkauf

Beispiel

	Jahr 01 €	Jahr 02 €	Jahr 03 €	Jahr 04 €	Jahr 05 €		
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000		
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>						1. Stufe Anteilsübertragung 30 %	
Gesellschafter A	700.000	400.000	400.000	400.000	400.000	„neue“ Übertragungen	
Gesellschafter B	300.000	300.000	200.000	150.000	50.000		
Gesellschafter C		300.000	400.000	450.000	550.000		
Übertragene Anteile im 5-Jahreszeitraum		300.000 (30 %)	400.000 (40 %)	450.000 (45 %)	550.000 (55 %)	2. Stufe Untergang des Verlusts	
<b>Schädlicher Beteiligungserwerb</b>		ja	nein	nein	ja		
Ergebnis des laufenden Vz. davon Verlust bis zum schädlichen Beteiligungserwerb	-2.000.000	-1.200.000	-600.000	-300.000	3.500.000	0	30 % v. 1.200.000
Verbleibender Verlustabzug zum Ende des vorgangeg. Vz.	20.000.000	20.000.000	15.640.000	16.240.000	16.240.000	13.740.000	
Verlustabzugsverbot § 8c S. 1	6.000.000 (30 %)	0	0	0	0	0	
Verlustabzugsverbot § 8c S. 2	0	0	0	0	0	13.740.000 (100 %)	
Verlustausgleichsverbot § 8c S. 1	360.000	0	0	0	0	0	
Verlustabzug				2.500.000			
<b>Verbleibender Verlustabzug zum Ende des Vz.</b>		<b>15.640.000</b>	<b>16.240.000</b>	<b>16.240.000</b>	<b>13.740.000</b>	<b>0</b>	

Quelle: BT-Drucks. 16/4841, S. 76

**Änderungen GewStG und KStG**

**Mantelkauf**

**Einzelheiten**

**Erwerber**

**auch**

- nahe stehende Person
- Gruppe von Erwerbern mit „gleichgerichteten Interessen“

**Übertragung**

**auch**

- mittelbare Übertragungen
- Kapitalerhöhungen, die zu einer (schädlichen) Veränderung der Anteile führen
- „vergleichbare Sachverhalte“

BFH v. 20.8.2003,  
I R 61/01  
BStBl. II 2004, 616

**Sanierungsfälle**

- keine gesetzliche Ausnahme (Hinweis auf: BMF-Schreiben vom 27.3.2007, BStBl. I 240, BStBl. I 2007, 240)

**Änderungen GewStG und KStG**

**Mantelkauf**

**Ausblick (I)**

- Abwehr des Handels mit Verlustmänteln
- keine Börsenklausel, keine Konzernklausel
- Unternehmen in der Krise
- Auswirkungen auf Gesellschafterebene
- Wagniskapital in der Gründungsphase

arg. u. a. aus:  
 Schönherr/Lemaitre: Neuregelung  
 zum Mantelkauf, steuer-journal  
 15/07, S. 17  
 Watrin/Wittkowski/Strohm:  
 Auswirkungen der  
 Unternehmensteuerreform,  
 GmbHRundschau 15/2007, S. 785

**Gesetz zur Modernisierung  
 der Rahmenbedingungen  
 für Kapitalbeteiligungen  
 (MoRaKG)  
 Referentenentwurf vom 26.6.2007**

Art. 1



Gesetz zur Förderung von Wagniskapitalbeteiligungen (WKBG)

Art. 4



Änderung des KStG (insb. § 8c Abs. 2 KStG)

## Änderungen GewStG und KStG

### Mantelkauf

#### Ausblick (II)

##### § 8c Abs. 2 KStG in der Fassung des Referentenentwurfs des MoRaKG

(2) Ein nach Absatz 1 nicht abziehbarer Verlust kann im Falle eines unmittelbaren schädlichen Beteiligungserwerbs an einer Zielgesellschaft im Sinne des § 2 Abs. 3 des Wagniskapitalbeteiligungsgesetzes vom [...] 2007 (BGBl. I S. [...] einsetzen: Ausfertigungsdatum und Seitenzahl der Verkündung des Gesetzes unter Artikel 1 des vorliegenden Änderungsgesetzes]) in der jeweils geltenden Fassung durch eine Wagniskapitalbeteiligungsgesellschaft (§ 2 Abs. 1 des Wagniskapitalbeteiligungsgesetzes) anteilig abgezogen werden, soweit er auf stille Reserven des steuerpflichtigen inländischen Betriebsvermögens der Zielgesellschaft entfällt (abziehbarer Verlust). Gleiches gilt im Falle eines unmittelbaren schädlichen Beteiligungserwerbs an einer Zielgesellschaft von einer Wagniskapitalbeteiligungsgesellschaft durch einen Erwerber, der keine Wagniskapitalbeteiligungsgesellschaft ist, wenn

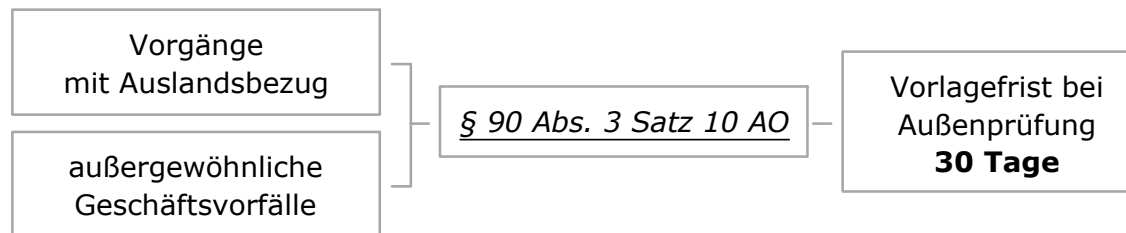
- 1 die Zielgesellschaft bei Erwerb der Beteiligung ein Eigenkapital von nicht mehr als 20 Millionen Euro aufweist oder
- 2 die Zielgesellschaft bei Erwerb der Beteiligung ein Eigenkapital von nicht mehr als 100 Millionen Euro aufweist und die den Betrag von 20 Millionen Euro übersteigende Erhöhung des Eigenkapitals auf den Jahresüberschüssen der der Veräußerung vorangegangenen vier Geschäftsjahre beruht;

der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung der Beteiligung an der Zielgesellschaft durch die Wagniskapitalbeteiligungsgesellschaft darf vier Jahre nicht unterschreiten. Der nach Satz 1 abziehbare Verlust kann im Jahr des schädlichen Beteiligungserwerbs zu einem Fünftel im Rahmen des Verlustabzugs nach § 10d des Einkommensteuergesetzes abgezogen werden; dieser Betrag erhöht sich in den folgenden vier Jahren um je ein weiteres Fünftel des nach Satz 1 abziehbaren Verlustes.

## Änderungen der Abgabenordnung

### Einleitung

#### Die Änderungen im Überblick



- Präzisierungen der Kontenabrufmöglichkeiten

§ 93 Abs. 7 bis 10 AO

- erweiterte Möglichkeiten der Schätzung

§ 162 Abs. 2 und 3 AO

- Aushebelung des Auskunftsverweigerungsrechts bestimmter Berufsgruppen

§ 102 Abs. 4 Satz 1 AO

## Änderungen der Abgabenordnung

### Kontenabruf

**... zu steuerlichen Zwecken § 93 Abs. 7 AO (I)**

Zulässigkeit des Kontenabrufs

BVerfG, Beschluss vom 22.3.2005  
1 BvR 2357/04

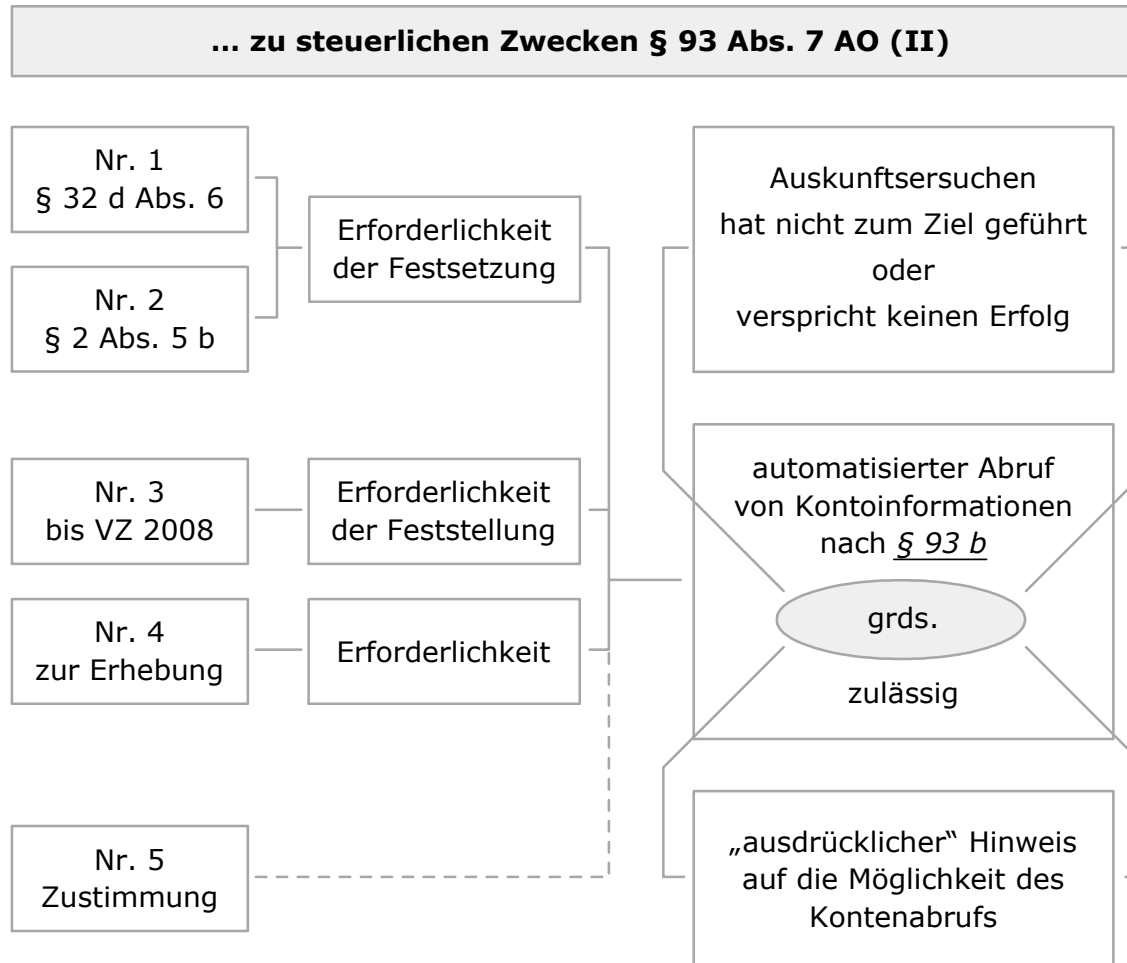
BFH, Urteil vom 29.11.2005  
IX R 49/04  
(BStBl. II 2006, 178)

- trotz Abgeltungssteuer Verifikationsbedarf
- Stichwort:

„gleichmäßige Festsetzung und Erhebung von Steuern“

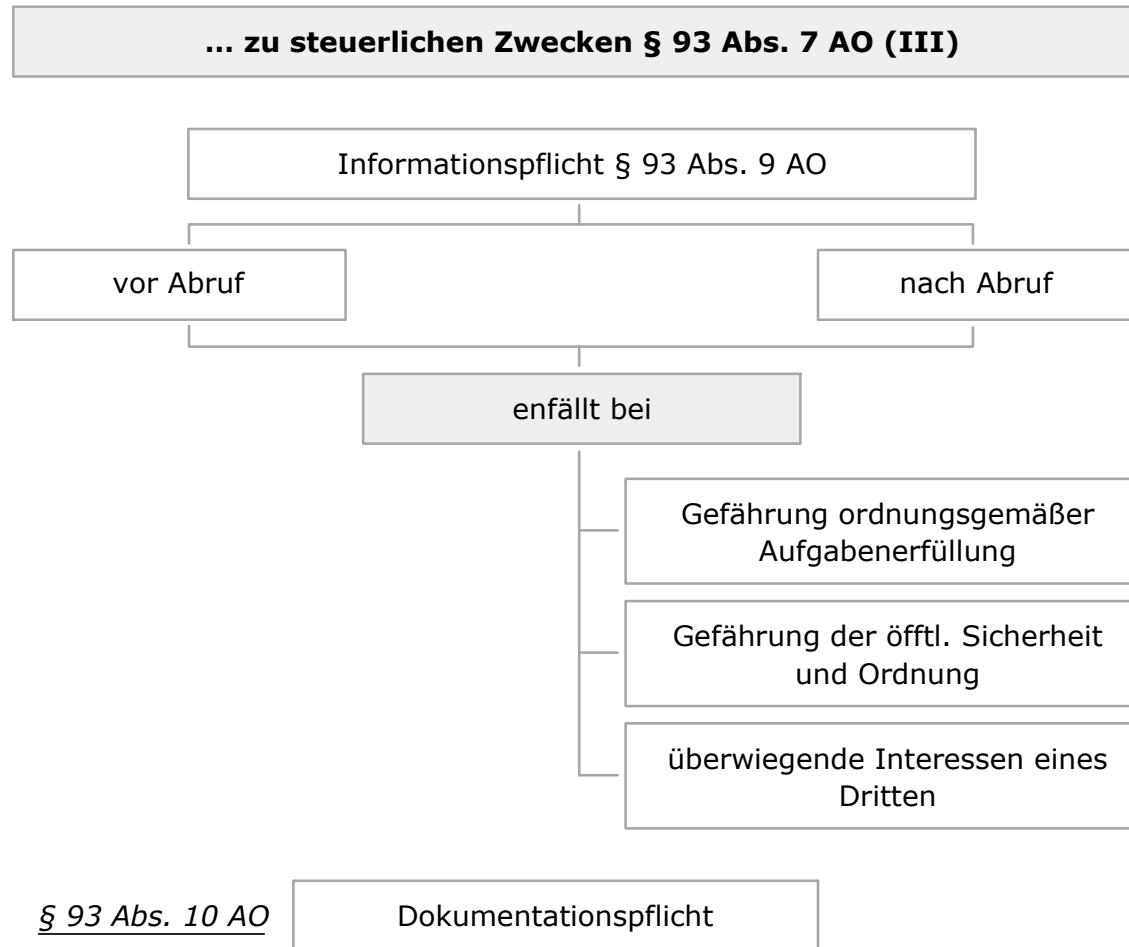
**Änderungen der Abgabenordnung**

**Kontenabruf**



**Änderungen der Abgabenordnung**

**Kontenabruf**



## Änderungen der Abgabenordnung

### Kontenabruf

**... zu außersteuerlichen Zwecken § 93 Abs. 8 AO**

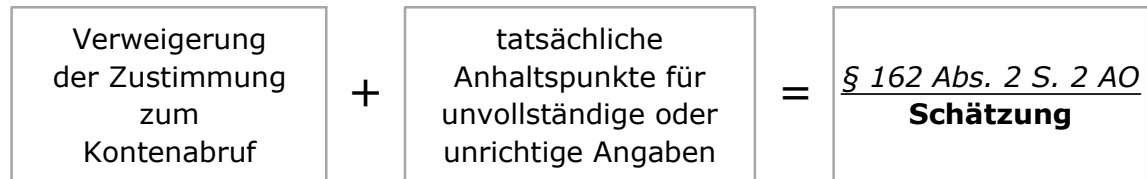
- 1) Grundsicherung nach SGB II
  - 2) Sozialhilfe nach SGB XII
  - 3) Ausbildungsförderung (BAföG)
  - 4) Aufstiegsfortbildung
  - 5) Wohngeld
- 
- 6) Öffnungsklausel

- (nur) zur Überprüfung des Vorliegens der Anspruchsvoraussetzungen
- keine Zwischenschaltung des Finanzamts mehr notwendig

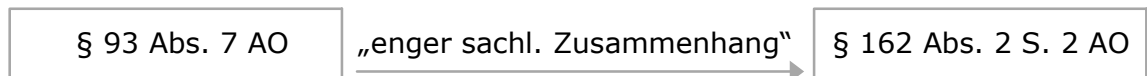
**Änderungen der Abgabenordnung**

**Schätzung von Besteuerungsgrundlagen**

**Die Änderungen des § 162 AO (I)**

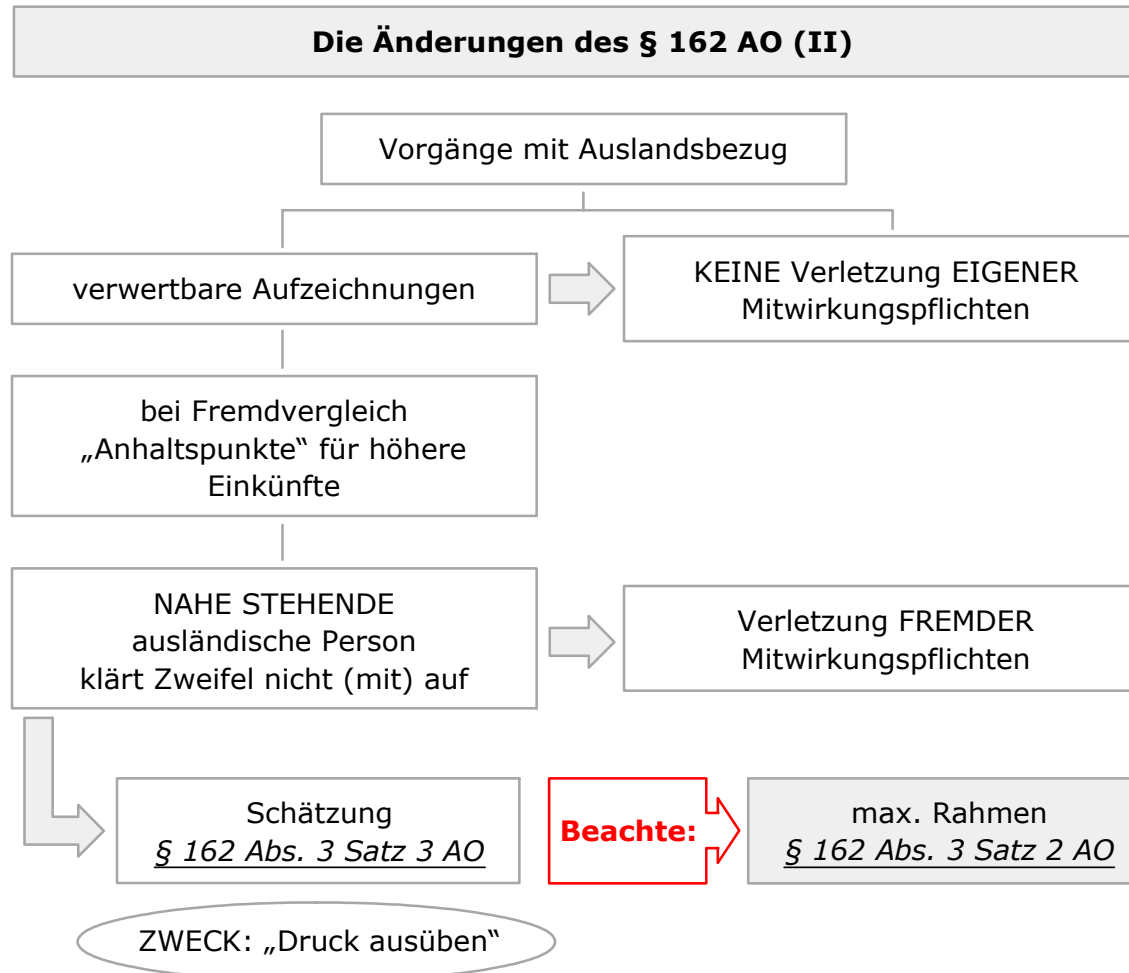


Verweigerung der Zustimmung zum Kontenabruf  
**keine** Verletzung der Mitwirkungspflicht



- Schätzung nur, wenn **beide** Voraussetzungen vorliegen

**Änderungen der Abgabenordnung**  
**Schätzung von Besteuerungsgrundlagen**



**Änderungen der Abgabenordnung**

**Mitteilungspflichten von Berufsgeheimnisträgern**

**§ 102 Abs. 4 Satz 1 AO**

Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (ZIV)

§ 4 Abs. 1 Satz 2 ZIV

“Ein Wirtschaftsbeteiligter ist jegliche natürliche oder juristische Person, die **in Ausübung ihres Berufs** oder ihres Gewerbes Zinszahlungen tätigt.“

§ 102 Abs. 4 Satz 1 AO  
kein Auskunftsverweigerungsrecht  
bei Zinszahlung an im Ausland  
ansässige Personen

§ 8 ZIV  
Meldepflicht

u. a. Rechtsanwälte, Notare,  
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

**Zinszahlungen  
bei Gelegenheit  
der Ausübung des Berufs**

## Weitere Änderungen

### Sonstige Änderungen

#### Die wichtigsten Änderungen

##### UmwStG

###### §§ 4; 20; 24; 27

- Untergang des Zinsvortrags bei Verschmelzung KapG auf Personenunternehmen oder den sonstigen Fällen der §§ 3 ff. UmwStG
- auch für Einbringungsfälle
- alle Umwandlungsfälle ab 1.1.08

##### ASStG

###### § 1 (grundlegend überarbeitet)

- Methoden der Verrechnungspreisbildung
- Funktionsverlagerung

##### InvStG

###### diverse Änderungen

- Verzicht auf Behaltefrist bei Gewinnen aus der Veräußerung von Kapitalanlagen („Fondprivileg“)

#### GewinnabgrenzungsaufzeichnungsVO

#### Zerlegungsg/Gemeindefinanzierungsg/Finanzverwaltungsg